

Lovestorys aus dem Love Story

Die unvergessene Diskothek: Hier traten die Stars auf, hier fand so mancher seine große Liebe

EV 30.12.2017

ero- EMSDETTEN. Es war die Diskothek schlechthin. Zwischen Nordseeküste und Ruhrgebiet gab es nichts Vergleichbares. Das Love Story an der Rheiner Straße neben der Gaststätte Teigeler war der Treffpunkt von jungen Menschen aus der weiten Region.

Das lag einmal am Innenausbau mit einem „Schiff“ und fließendem Wasser. Das lag aber insbesondere auch daran, dass hier mehrmals im Jahr Stars und Sternchen live auftraten. Und Inhaber Atze Kies ebnete schon in den frühen 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Weg für aktuelle Fernsehshows wie Deutschland sucht den Superstar oder Voice of Germany. Den Wettbewerb hat gegen starke Konkurrenz übrigens damals eine Emsdettenerin gewonnen: Rosi Bodenbinder. Mit „Lady Bump“ schlug sie alle Mitbewerberinnen und Mitbewerber klar aus dem Rennen.

Im Love Story haben auch Lovestorys begonnen. Zahlreiche Paare haben sich hier gefunden. Dazu gehören Frank und Friederike Müller. Er stammt aus Reckenfeld. Sie kam regelmäßig aus Nordwalde nach Emsdetten, um Discoluft zu schnuppen. „Ich war viel in Münster unterwegs bis mir ein Kumpel gegen Ende der 70er-Jahre vom Bach im Love-Story erzählte. Den wollte ich unbedingt sehen. Emsdetten war danach am Wochenende stets mein Ziel“, berichtet der Reckenfelder. Irgendwann habe eine sehr attraktive Frau vor ihm gestanden, mit der er gleich gut auskommen sei. Das war nicht einseitig. Schnell wurde aus anfänglicher Freundschafts-

Das Love Story hat ihn nie losgelassen. Auch als die Diskothek wegen der starken Emissionsbelastigung der Nachbarn in den Abend- und Nachstunden längst geschlossen worden war, gingen die Gedanken immer wieder an die so abwechslungsreiche und spannende Zeit zurück. Internationale Stars wie die Gruppe „Boney M.“ sind hier ebenso aufgetreten wie Chris Barber mit seiner weltberühmten Jazzband. Der Engländer war gleich zweimal im „Love“, begeisterte die Fans mit einem tollen Programm. Höhepunkt war stets der sagenumwobene Song „Ice Cream“. Spätestens dann sangen alle Gäste in der Diskothek mit, schwärmt Frank Müller.

Der Reckenfelder mit den vielen positiven Erinnerungen an die Zeit im Love Story hat seiner Frau schon vor



Unvergessen und nur in der Ur-Besetzung (Foto einzigartig: Boney M. Internationale Stars wie die Gruppe „Boney M.“ sind hier im Love Story ebenso aufgetreten wie Chris Barber mit seiner weltberühmten Jazzband. Foto: dpa

vielen Jahren versprochen, einmal die Historie nicht nur ihrer Lieblingsdiskothek aufzuschreiben. Erste Kontakte hat er bereits geknüpft, hat ein Telefonat mit „Amigo“, einem engen Vertrauten von „Atze“ geführt. Doch richtig viel hat Müller bisher nicht erfahren. Er weiß, dass Betreiber „Atze“ Erwin Kies schon vor der Eröffnung der In-Disko musikalisch gut unterwegs war.

„Ich habe die Liebe meines Lebens gefunden. Wir sind lange verheiratet, haben erwachsene Kinder.“

Frank Müller, Love Story-Fan

Alles begann damit, dass er bereits in den 60er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts Live-Bands in die ehemalige Jute-Metropole Emsdetten holte. „Heer 37“, eine Gruppe aus den Niederlanden, gehörte ebenso dazu die deutschen Topgruppen „The Rattles“ und „The Lords“. Diese Auftritte fanden in Ermangelung anderer großer Veranstaltungsorte zumeist im Saal des Kolpinghauses statt. Hier hat „Atze“ später seine erste große Diskothek „San Francisco“ eingerichtet.

Doch wenige Zeit später wurde die Gaststätte Laumann an der Rheiner Straße frei. Das ehemalige Vereinslokal der Westumer Schützen wurde geschlossen. Aus den „Ruinen“ entstand in zwei Schritten das Love Story. Wie ein Magnet zog es die jungen Menschen aus einem Radius von mehr als 100 Kilometern nach Emsdetten. Es waren die Musik, die Einrichtung, das „Schiff“ mit dem fließenden Wasser und viele weitere kleine und große Details, die den unbändigen Charme dieser Diskothek ausmachten

wie auch die DJs mit ihrer Musikauswahl und die vielen anderen Angebote.

Einer von vielen Publikumsmagneten war eine Massenhypnose. Mit seiner unvergleichlichen Spürnase hatte „Atze“ Kies einen der besten Hypnotiseure in seiner Disco eingeladen. Die Interessenten standen auch an diesem Abend wieder einmal in einer riesengroßen Schlange vor der Tür an. Gut 50 Gäste haben keinerlei Erinnerungen mehr an diesen Abend. Sie hatten sich freiwillig gemeldet, zweifelten daran, dass jemand ihren Willen „brechen“ könnte. Und doch hatten sie sich auf die sonore Stimme eingelassen; waren in eine andere Welt entrückt, machten Dinge, die sie im täglichen Leben ansonsten nie getan hätten. Niemand erinnert sich beispielsweise daran, voll Wonne an einer sauren Zitrone gelutscht oder sich diverse Kleidungsstücke vom Leib gerissen zu haben.

Es gibt einige wenige Fotos aus der Zeit. Die allermeisten hat damals der Emsdettener Reinhold Isfort „geschossen“. Er war auch bei dieser Show im Einsatz und konnte vielen Besuchern Tage später beweisen, dass sie wirklich zum Gelingen der Show beigetragen hatten.

Auch der Auftritt der Popgruppe Boney M. beispielsweise ist bei den vielen Besuchern noch in guter Erinnerung. Hatte der niederländische Tänzer Bobby Farrell doch vorab offensichtlich schon etwas zu tief ins Glas geschaut. Die Choreografie passte einfach nicht, obwohl er sich darauf hätte konzentrieren können, denn bis auf Liz Mitchell hat bekanntlich kein Mitglied der Erfolgsgruppe selbst gesungen. So war das auch bei anderen Sängern und Gruppen, die



Frank und Friederike Müller haben sich im „Love“ kennengelernt und sind bis heute ein Paar. Sie haben bereits erwachsene Kinder. EV-Foto: Ortmeier

Frank Farian betreute. Auch bei der Boygroup Milli Vanilli etwa spielte der gute Freund von „Atze“ Kies die Gesangsparts selbst ein.

Die Münchener Girlie-Group „Silver Convention“ mit der auch als Solistin auftretende Penny McLean machte Mitte der 70er-Jahre ebenfalls in der Diskothek an der Rheiner Straße Station. Penny McLeans Chartstürmer „Lady Bump“ ließ Rosi Bodenbinder die Entscheidung treffen, am ersten großen Sängerwettbewerb – von Contest war damals noch gar nicht die Rede – teilzunehmen. Nicht alle, die diese mehrteilige Show selbst erleben wollten, schafften es in die Diskothek. Irgendwann ging nichts mehr, da wurde nur noch jemand eingelassen, wenn jemand anders seinen Heimweg antreten musste.

Einen Platz für persönliche Einträge der Besucher hat er gleich eingerichtet, damit viele Zeitzeugen ihre persönlichen Erlebnisse mitteilen können. „Ich hoffe, dass so möglichst viele Mosaiksteinchen wieder zusammengefügt werden können“, erklärt der Reckenfelder. Da „Atze“ Kies schon vor vielen Jahren gestorben ist, hofft Müller insbesondere auf Unterstützung von zahlreichen Weggefährten des Emsdettener Diskotreibers. „Freunde, Mitarbeiter vor und hinter dem Tresen sowie alle Zeitzeugen, die dazu beitragen können, dass diese tolle Zeit nicht in Vergessenheit gerät, sind eingeladen, mich bei meiner Arbeit zu unterstützen“, hofft Müller auf breite Unterstützung. Er verweist darauf, dass er bereits die Baupläne von der Diskothek besitzt. Die hat ihm die Stadt Emsdetten für sein Projekt gerne in Kopie zur Verfügung gestellt. Müller fehlen allerdings Fotos. „Damals gab es noch keine Handys. Und einen Fotoapparat nahm doch niemand mit in die Diskothek“, weiß der Reckenfelder aus eigener Erfahrung. Jetzt hofft er nicht nur auf eine Unmenge von Einträgen auf der von ihm schon geschalteten Homepage des „Love“. Er hofft auch auf viele Mails und Gesprächsangebote unter der Mailadresse frank.müller@lovestory-emsdetten.de

„Ich hoffe, dass so möglichst viele Mosaiksteinchen wieder zusammengefügt werden können.“

Frank Müller, Love Story-Fan

Eine Homepage für die In-Disko hat Frank Müller bereits unter www.lovestory-emsdetten.de eingerichtet. Er will die tolle Zeit im „Love“ nicht nur für sich und seine Gattin dauerhaft in Erinnerung rufen. Einen Platz für persönliche Einträge der Besucher hat er gleich eingerichtet, damit viele Zeitzeugen ihre persönlichen Erlebnisse mitteilen können. „Ich hoffe, dass so möglichst viele Mosaiksteinchen wieder zusammengefügt werden können“, erklärt der Reckenfelder aus eigener Erfahrung. Jetzt hofft er nicht nur auf eine Unmenge von Einträgen auf der von ihm schon geschalteten Homepage des „Love“. Er hofft auch auf viele Mails und Gesprächsangebote unter der Mailadresse frank.müller@lovestory-emsdetten.de



Spürnase „Atze“ hatte einen der besten Hypnotiseure in seiner Disco eingeladen. Gut 50 Gäste nahmen an der Show teil. Sie haben bis heute vielfach keinerlei Erinnerungen mehr an diesen Abend. Sie hatten sich freiwillig gemeldet – und legten urige Auftritte hin. Foto: pff